

Der „Bestwiner“

„Amtsblatt der Gemeinde Bestensee“



Herausgeber von "Der Bestwiner", Druck und Verlag:
Rautenberg multipress verlag GmbH, 53840 Troisdorf, Mendener Str. 29-33, Postfach 53826, Tel.: 02241 / 80030
Für den Inhalt verantwortlich: H.Stolzenberg
verantwortlich für den amtlichen Teil: Gemeindeamt Bestensee, Dorfau 10, 15741 Bestensee, Tel.: 033763 / 998-0
vertreten durch den Bürgermeister

5. Jahrgang

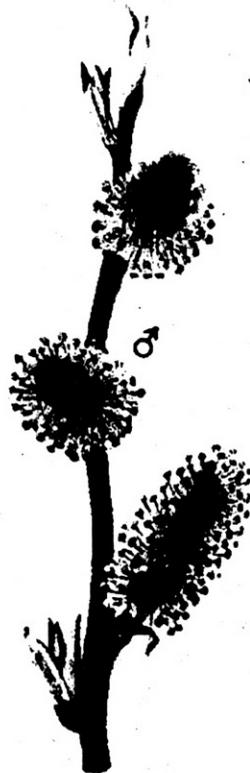
März - Ausgabe

26.02.97

BESTENSEE - WUSTROCKEN

Bald schon neue Heimat
für viele Alt- und Neu-
Bestenseer.

Foto: Dieter Möller



Aus dem Inhalt

<ul style="list-style-type: none"> * KURZPROTOKOLL zur öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 30.01.97 Seite 2 * Berichtigung zur GV-Sitzung vom 19.12.1996 Seite 2 * Beschluß Nr.: 03/01/97 Seite 2 * Beschluß Nr.: 04/01/97 Seite 3 * SATZUNG über den B-Plan „Thälmannstraße / Luchfeld“ Seite 3 * Beschluß Nr.: 05/01/97 Seite 4 * Bürgerinformation des MAWV Seite 4 * Beschluß Nr.: 98/12/96 Seite 4 * LDS: Genehmigung der Haushaltssatzung 1997 Seite 4 * Haushaltssatzung 1997 Seite 5 * Information zur Haus- & Grundstücksnummerierung Seite 5 * Wir gratulieren.... Seite 5 * Mitteilung der Kämmerer Seite 6 	<ul style="list-style-type: none"> * Neuerstellung Tourismuskarte Seite 6 * Neubau von Busbuchten an der B 179 Seite 6 * Rekonstruktion W.-Franke-Brücke Seite 6 * Neujahrsempfang des Bürgermeisters Seite 7 * Kinderbüro im Landkreis Seite 7 * Neues aus der Gesamtschule Seite 8 * "Jahrgangstreffen 1945" Seite 8 * Osterfeuer 1997 Seite 9 * Theaterfahrt in den Friedrichstadt Palast Seite 10 * DRK: "Wärmende Bekleidung gefragt!" Seite 10 * DRK: Behindertenfahrdienst Seite 10 * Aus der Regionalgeschichte Seite 10 * Einladung der PDS Seite 13 * Information der IHK Seite 13
---	--

A M T S N A C H R I C H T E N

KURZPROTOKOLL

zur öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 30.01.1997

I. INFORMATIONEN

Die Vorsitzende der Gemeindevertretung, Frau Teltow, informiert, daß zu dem Schreiben der Anlieger der Paul-Gerhardt-Straße, welches ihr von Frau Meyerhuber übergeben wurde, in der nächsten Bürgerfragestunde der öffentlichen Gemeindevertretersitzung Stellung bezogen wird.

In diesem Schreiben kommt zum Ausdruck, daß 13 Anlieger gegen den Ausbau der Paul-Gerhardt-Straße sind.

Der Vorsitzende der Fraktion Unabhängige Bürger, Herr Scholz gibt offiziell bekannt, daß ab 29.01.97 der Abgeordnete Herr Fischer, Ingo der Fraktion beigetreten ist.

Außerdem stellt er den Antrag, die Ausschüsse in der nächsten Gemeindevertretersitzung am 27.02.97 neu zu bestellen.

II. BÜRGERFRAGESTUNDE

Es gab keine Anfragen der Bürger.

III. BESCHLÜSSE

B 03/01/97 - Bebauungsplan „Luchfeld“
hier: Ergänzung zum Beschluß 43/05/96 über die Abwägung der Hinweise und Bedenken der Träger öffentlicher Belange

B 04/01/97 - Neufassung Satzungsbeschluß für den Bebauungsplan „Luchfeld“ (Vordersiedl.)

B 05/01/97 - Billigung des Flächennutzungsplanes

IV. NICHTÖFFENTL. SITZUNGSTEIL ENTSPRECHEND § 44 DER KOMMUNALVERFASSUNG FÜR DAS LAND BRANDENBURG

B 01/01/97 - Verkauf einer kommunalen Liegenschaft

B 02/01/97 - Zustimmung zu einem Überlassungsvertrag

Quasdorf	Teltow	Rubenbauer
Bürgermeister	Vorsitz. der Gemeindevertret.	Mitglied der Gemeindevertret.

BERICHTIGUNG

Mit der Veröffentlichung des Kurzprotokolls der GV-Sitzung vom 19.12.1996 in der Februar Ausgabe des BESTWINERS wurde die Antragstellung der PDS Fraktion zum Beschluss 98/12/96 - Haushalt-

plan 1997 - leider sinnteststellt gekürzt.

Nachfolgend veröffentlichen wir den vollen Wortlaut des Antrages aus dem Langprotokoll:

„Antrag der PDS-Fraktion zur Streichung des 2. Abschnittes im Erläuterungstext, 02 Hauptamt, Ziffer 5320, Leasinggebühren für Kfz, im HPI 1997, das auch durch die Besteuerung des geldwerten Vorteils durch ihn privat genutzt werden darf.“

Die Antragstellung wird wie folgt begründet:

Es ist für große Teile der Bevölkerung von Bestensee nicht nachvollziehbar, daß der Bürgermeister eine Privatnutzung des Dienstfahrzeuges legalisiert bekommt. Es gibt keine Notwendigkeit dem Bürgermeister gerade in dieser angespannten Haushaltslage, die private Nutzung zu gestatten. Hätte der Bürgermeister wie versprochen bei der Wahl, seinen Wohnsitz nach Bestensee zu verlegen, wäre dieses Ansinnen heute höchstwahrscheinlich kein Thema.“

Abstimmung zum Antrag der PDS: 9 Ja-Stimmen
 7 Nein-Stimmen
 1 Stimmenthaltung
 1 Stimme von der Abst. und
 Beratung ausgeschlossen

BESCHLUß der Verwaltung - öffentlich -

Einreicher: Bauamt
Beraten im: Bauausschuß/Hauptausschuß
Beschluß-Tag: 30.01.1997
Beschluß Nr.: 03/01/97
Betreff: Bebauungsplan „LUCHFELD“

hier: Ergänzung zum Beschluß Nr. 43/05/96 über die Abwägung der Hinweise und Bedenken der Träger öffentlicher Belange

Beschluß: Im Ergebnis der durch die Genehmigungsbehörde (Landesamt für Bauen, Bautechnik und Wohnen) nach dem Einreichen des Bebauungsplanes „Luchfeld“ erteilten Hinweise beschließt die GVV:

1. Die Abwägung der Hinweise und Bedenken der Träger öffentlicher Belange vom 30.05.1996 wird zu folgendem Punkt ergänzt:

Anlage Ia zum Beschluß Nr. 43/05/96 lfd.-Nr. 2:
Stellungnahme des MUNR, gem. Planungsabteilung Ref. GL 7,
Postfach 100765, 03007 Cottbus Schreiben vom 17.4.1996

Die Spalte Bewertung/Abwägungsvorschlag wird wie folgt ergänzt:

Mit dem LEP eV gelten die Ziele der Raumordnung und Landesplanung als eingeleitet.

Die Ziele der Raumordnung und Landesplanung sind durch die Gemeinde bei ihren Planungen zu berücksichtigen.

Bis zum Inkrafttreten des LEP eV obliegt es jedoch der Gemeindevertreterversammlung zwischen den Zielen der Raumordnung und Landesplanung und sonstigen Interessen abzuwägen.

Der durch die Raumordnungsbehörde im Schreiben vom 17.04.1996 vorgebrachte Einwand, eines fehlenden Nachweises einer geordneten Eigenentwicklung wurde mit dem Beschluß Nr. 58/08/96 vom 29.08.1996 über die Feststellung des Wohnbedarfs für das Plangebiet „Luchfeld“ erbracht.

Insbesondere wird deutlich gemacht, daß durch die derzeit ungünstige und für den ländlichen Siedlungsraum untypische Struktur des Wohnungsbestandes mit einer Dominanz von Geschoßwohnungen in Plattenbauten ein aktueller Bedarf aus der eigenen Bevölkerung zur Schaffung von Wohneigentum durch den Bau von Einfamilien- und Doppelhäusern besteht.

Der Bebauungsplan „Luchfeld“ berücksichtigt diesen Bedarf und trägt somit zur Verbesserung der Siedlungsstruktur bei.

Durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung (Oberste Naturschutzbehörde) wurde mit dem Bescheid vom 30.09.1996 für den Bebauungsplan „Luchfeld“ Befreiung von den dem Vorhaben entgegenstehenden Bestimmungen über das LSG „Teupitz-Köriser Seengebiet“ erteilt.

In der Begründung der Entscheidung wird u.a. ausgeführt:

„Eine Befreiung aus überwiegenden Gründen des Allgemeinwohls gemäß § 72 Abs.1 Nr.2 kommt in Betracht, da die Realisierung von Bauvorhaben zur Deckung des Wohnraumbedarfs auf der beabsichtigten Fläche als wichtiger Grund des öffentlichen Interesses eingestuft wird, welcher für die Befreiung von den Festsetzungen der LSG-Verordnung spricht. Ausschlaggebend ist dabei, daß es sich um eine Lückenschließung in der Ortslage Bestensee handelt. ...“

Der Entscheidung der obersten Naturschutzbehörde geht die Abwägung zwischen den Interessen von Naturschutz und Landschaftspflege und anderen öffentlichen Belangen voraus.

Die durch das MUNR vorgenommenen Begründung der Entscheidung zur Befreiung folgt der Argumentation des Beschlusses Nr. 58/08/96 der Gemeindevertreterversammlung über die Feststellung des Wohnbedarfs für den Bebauungsplan „Luchfeld“.

2. In den textlichen Festsetzungen: Teil B des Bebauungsplanes werden folgende inhaltlichen Präzisierungen vorgenommen:

a) Der Punkt 8. „Anforderungen an das Baugrundstück“ ist zu streichen.

b) Der Punkt 9.1 der textlichen Festsetzungen ist wie folgt zu ändern: „Zur Vermeidung von Eingriffen in das westlich an den Geltungsbereich angrenzende Naturdenkmal „Feuchtwiesen Thälmannstraße“ ist vor Beginn der Erschließungsarbeiten ein Bauzaun zu errichten.“

Die in der Ergänzung zur Begründung des Bebauungsplanes vom 07.01.1997 vorgenommene Begründung der vorgenommenen Korrekturen wird durch die Gemeindevertreterversammlung gebilligt.

Abstimmungsergebnis:	
gesetzl. vorgegeb. Anz.d.GV:	19
Anwesend:	14
Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	/
Stimmhaltungen:	/
von der Abst.u.Berat. gem. § 28 GO	
d.Landes Brandenburg ausgeschlossen:	/

Quasdorf
Bürgermeister



Teltow
Vorsitzende der Gemeindevertretung

BESCHLUD
der Verwaltung - öffentlich -

Einreicher: Bauamt
Beraten im: Bauausschuß/Hauptausschuß
Beschluß-Tag: 30.01.1997
Beschluß-Nr.: 04/01/97
Betreff: Neufassung Satzungsbeschlusses für den Bebauungsplan „LUCHFELD“ (Vordersiedlung)
Beschluß: Der Bebauungsplan „LUCHFELD“ in der Fassung vom 07.01.1997 bestehend aus

Teil A: Zeichnerische Darstellungen und
Teil B: Textliche Festsetzungen

wird gemäß § 10 BauGB i. V.m. § 246a Abs. 1 Nr. 3 BauGB und § 1 Abs. 2 BauGB-MaßN als Satzung beschlossen.

Der Beschluß Nr. 44/05/96 wird damit aufgehoben.

Begründung: Die Gemeindevertretung von Bestensee hat am 16.06.1996 mit Beschluß Nr. 44/05/96 den Satzungsbeschlusses für den Bebauungsplan „LUCHFELD“ mit Maßgaben gefaßt. Durch die Genehmigungsbehörde wurden die eingereichten Unterlagen wegen bestehender Mängel beanstandet.

Es war deshalb erforderlich, die Abwägung zu ergänzen.

Entsprechend der Ergebnisse der Abwägung wurden die beanstandeten textlichen Festsetzungen im Satzungsdokument überarbeitet.

Die der Satzung zum Bebauungsplan zugrundeliegenden Rechtsvorschriften wurden aktualisiert und ergänzt.

Die im Satzungsbeschlusses vom 30.05.1996 beschlossenen Maßgaben sind rechtlich nicht zulässig. Alle Maßgaben wurden zwischenzeitlich jedoch erfüllt und stehen somit dem neuen Satzungsbeschlusses nicht entgegen.

Durch den Investor wurde am 10.09.96 der Vertrag zum Anschluß des Plangebietes an die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung mit dem MAWV abgeschlossen.

Der Erschließungsvertrag des Investors mit der Gemeinde wurde am 31.05.1996 abgeschlossen.

Die Befreiung des Plangebietes von den Bestimmungen der Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Teupitz-Köriser-Seengebiet“ gemäß § 72 BbgNatSchG wurde durch die oberste Naturschutzbehörde mit dem Bescheid vom 30.09.1996 erteilt.

Abstimmungsergebnis: (04/01/97)

gesetzl. vorgegeb. Anz.d.GV:	19
anwesend:	14
Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	/
Stimmhaltungen:	/
von der Abst. u. Ber. gem. § 28 GO	
des Landes Bbg. ausgeschlossen:	/

Quasdorf
Bürgermeister



Teltow
Vorsitzende der Gemeindevertretung

SATZUNG

**über den Bebauungsplan „Thälmannstraße / Luchfeld“
Flur 12; Flurstücksteilfläche aus 225 bis 227**

Nach § 10 des BauGB hat die Gemeindevertretung von Bestensee den Bebauungsplan „Thälmannstraße / Luchfeld“ als Satzung beschlossen. Die Begründung zum Entwurf des Bebauungsplan „Am Luchfeld“ in der Fassung vom 23.02.1996 und der Ergänzung vom 07.01.1997 wird durch die Gemeindevertretung gebilligt.

§ 1

Räumlicher Geltungsbereich

Für den räumlichen Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist die vorliegende zeichnerische Darstellung des B-Plangebietes maßgebend. Sie ist Bestandteil dieser Satzung.

Nördliche Begrenzung	das Vorfeld des Wiesenweges
Westliche Begrenzung	das Luchfeld
Südliche Begrenzung	Flurstück 314
Östliche Begrenzung	Thälmannstraße

§ 2

Bestandteile der Satzung

Der Bebauungsplan besteht aus:

Bebauungsplan Bestensee „Luchfeld“, Fassung vom 07.01.1997, bestehend aus zeichnerischer Darstellung (Teil A), Textliche Festsetzung (Teil B) sowie Verfahrensvermerke

§ 3

Inkrafttreten

Dieser Bebauungsplan tritt einen Tag nach der Bekanntmachung in unserem Ortsblatt (Bestwiner) nach § 12 BauGB in Kraft.

Bestensee, den 30. Januar 1997

Quasdorf
Bürgermeister

Teltow
Vorsitzender der Gemeindevertretung

BESCHLUB

der Verwaltung - öffentlich -

Einreicher: Bauamt

Beraten im: Bauausschuß/Hauptausschuß

Beschluß-Tag: 30. 01. 1997

Beschluß-Nr.: 05/01/97

Betreff: Billigung des Flächennutzungsplanes

Beschluß: Die Gemeindevertretung beschließt, daß die Beschlüsse Nr. 55/11/92 und Nr. 58/12/92 Billigung des Entwurfs des Flächennutzungsplanes Stand November/Dezember 1992 und Beschluß der Genehmigungsvorlage aufgehoben werden sowie die Neuaufstellung beschlossen wird.

Der Entwurf des Planes und des Erläuterungsberichtes sind nach § 4 Abs. 1 den Trägern öffentlicher Belange erneut vorzulegen.

Der neue Entwurf des Flächennutzungsplanes für die Gemarkung Bestensee und der Erläuterungsbericht werden in der vorliegenden Fassung gebilligt.

Begründung: Das Verfahren zur Aufstellung des Flächennutzungsplanes wurde im Dezember 1992 abgebrochen. Der 1992 beschlossene Entwurf wurde nicht zur Genehmigung eingereicht.

Da in der Überarbeitung wesentliche Änderungen und Ergänzungen erforderlich wurden, macht sich gem. § 3 Abs. 3 eine erneute Trägerbeteiligung und Auslegung erforderlich.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. vorgegeb. Anz.d.GV: 19

Anwesend: 14

Ja-Stimmen: 12

Nein-Stimmen: 2

Stimmenthaltungen: /

Von der Abst.u.Berat.gem. § 28 GO

des Landes Brandenbg. ausgeschlossen: /

Quasdorf
Bürgermeister



Teltow
Vorsitzende der Gemeindevertretung

BESCHLUB

der Verwaltung - öffentlich -

Einreicher: Kämmerei

Beraten im: Finanzausschuß/Hauptausschuß

Beschlußtag: 19.12.1996

Beschluß-Nr.: 98/12/96

Betreff: Haushaltssatzung der Gemeinde Bestensee für das Haushaltsjahr 1997

Beschluß: Die Gemeindevertretung der Gemeinde Bestensee beschließt die Haushaltssatzung der Gemeinde Bestensee für das Haushaltsjahr 1997

Begründung: Auf der Grundlage des § 76 FF der Kommunalverfassung für das Land Brandenburg vom 15.10.1993 (Gbl. I 1993 Nr. 22 S. 398) ist für jedes Haushaltsjahr eine Haushaltssatzung (Verwaltungshaushalt/ Vermögenshaushalt) zu erstellen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzlich vorgegebene

Anzahl der Gem.-Vertreter: 19

Anwesend: 18

Ja-Stimmen: 14

Nein-Stimmen: 3

Stimmenthaltungen: 1

von der Abstimmung und

Beratung ausgeschlossen: /

Quasdorf
Bürgermeister

Teltow
Vorsitzende der Gemeindevertretung

LANDKREIS DAHME-SPREEWALD**DER LANDRAT****ALS ALLGEMEINE UNTERE LANDESBEHÖRDE**

Lübben, 11.02.1997

GENEHMIGUNG

Gemäß § 85 Gemeindeordnung für das Land Brandenburg (GO) vom 15.10.1993, (GVBl. I S. 398) genehmige ich hiermit der Gemeinde Bestensee den von der Gemeindevertretung am 19.12.1996 im § 2 Abs. 1 der Haushaltssatzung für das Jahr 1997 beschlossenen Gesamtbetrag der Kredite in Höhe von

- 424.000,00 - DM

(in Worten: Vierhundertvierundzwanzigtausend Deutsche Mark)

In Vertretung
gez. Klinkmüller

Inkrafttreten

Die am 19.12.1996 beschlossene und mit Datum vom 11.02.97 genehmigte Haushaltssatzung der Gemeinde Bestensee 1997 tritt rückwirkend ab 01. Januar 1997 in Kraft.

BEKANNTMACHUNG

Hiermit wird die Haushaltssatzung der Gemeinde Bestensee für das Haushaltsjahr 1997 einschließlich ihrer Genehmigung durch die allgemeine untere Landesbehörde vom 11.02.1997 sowie des Termins des Inkrafttretens öffentlich bekanntgemacht.

Gemäß § 78 (5) der Gemeindeordnung für das Land Brandenburg (GO) kann jedermann Einsicht in die Haushaltssatzung und ihre Anlagen nehmen. Sie liegen während der öffentlichen Sprechzeiten in der Kämmerei des Gemeindeamtes Bestensee, Dorfau 10, zur Einsichtnahme aus.

Bestensee, 13.02.1997

i.V. Schmidt
Quasdorf
Bürgermeister

HAUSHALTSSATZUNG**der Gemeinde Bestensee für das Haushaltsjahr 1997**

Auf der Grundlage der §§ 76 ff der Kommunalverfassung für das Land Brandenburg vom 15.10.1993 wird nach Beschluß der Gemeindevertretung vom 19.12.1996 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1997 erlassen.

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1997 wird

1. im Verwaltungshaushalt	
in der Einnahme auf	10.292.890,00 DM
in der Ausgabe auf	10.292.890,00 DM
und	
2. im Vermögenshaushalt	
in der Einnahme auf	6.058.800,00 DM
in der Ausgabe auf	6.058.800,00 DM
festgesetzt.	

§ 2

Es werden festgesetzt:

1. Der Gesamtbetrag der Kredite auf	424.000,00 DM
davon für Zwecke der Umschuldung	0,00 DM
2. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungs-	
ermächtigungen auf	1.093.000,00 DM
3. Der Höchstbeträge der Kassenkredite auf	1.000.000,00 DM

§ 3

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuern	
a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	
Grundsteuer A	200 v.H.
b) für die Grundstücke	
Grundsteuer B	300 v.H.
2. Gewerbesteuer	280 v.H.

§ 4

Über- und außerplanmäßige Ausgaben, die auf gesetzlicher oder tarifvertraglicher Grundlage beruhen, sind erheblich, wenn sie im Einzelfall mehr als 50 % des Ansatzes ausmachen und mehr als 15.000,00 DM betragen.

Alle übrigen über- und außerplanmäßigen Ausgaben sind erheblich,

wenn im Einzelfall den Betrag von 10.000,00 DM überschreiten.

Über- und außerplanmäßige Ausgaben sind unerheblich, wenn sie zu Lasten eines Dritten gezahlt werden.

Bestensee, den 19.12.1996

Quasdorf
Bürgermeister



Teltow
Vorsitzende der Gemeindevertretung

Bürgerinformation:

Der Märkische Abwasser- und Wasserzweckverband hat in seiner Verbandsversammlung am 19.12.96 folgende Satzungen beschlossen:

- 1. Satzung zur Satzung des MAWV über die öffentliche Wasserversorgung und den Anschluß der Grundstücke an die öffentliche Wasserversorgungsanlage-Wasserversorgungssatzung vom 19.08.94

- 1. Änderungssatzung zur Wassergebühren- und Beitragsatzung des MAWV vom 17.11.94

Auf die Bekanntmachung dieser Satzungen im Kreisanzeiger Nr. 10 vom 19.12.96 des Landkreises Dahme-Spreewald und im Amtsblatt für den Landkreis Teltow-Fläming Nr. 53 vom 23.12.96 wird auf diese Weise ausdrücklich hingewiesen.

LOKALNACHRICHTEN

Wichtige Information an alle Hausbesitzer bzw. Grundstückseigentümer zur Haus- bzw. Grundstücksnummerierung

Aus gegebenen Anlaß möchten wir hiermit nochmals auf die Pflicht zur Hausnummerierung hinweisen.

Der § 11 Abs. 2 und 3 der Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Gemeinde Bestensee vom 29. Februar 1996 soll nicht einer sinnlosen Reglementierung dienen.

Vielmehr ist es erforderlich, um in Gefahrenfällen für Leib und Leben der Bewohner schnelle Hilfe zu gewährleisten. Leider gibt es in letzter Zeit im Landkreis Dahme-Spreewald Vorfälle, da Fahrzeuge des Rettungsdienstes aufgrund mangelnder Straßen- und Hausnummerierung mit Verzögerung Patienten erreichen.

Wie Sie sicher festgestellt haben, wurden in den vergangenen Jahren schrittweise alle Straßen des Ortes mit neuen Namensschildern versehen. Dies ist ein Beitrag der Verwaltung, der Ihrer Sicherheit dient. Weiterführend ist es jedoch erforderlich, da auch Sie kontrollieren, ob Ihre Hausnummerierung den Ansprüchen der Ordnungsbehördlichen Verordnung gerecht wird. Hierzu nochmals der betreffende Paragraph:

§ 11

Instandhaltung von privaten Grundstücken und Schutzmaßnahmen / Hausnummern

- 1) Die Eigentümer von Grundstücken sind verpflichtet, diese ordnungsgemäß instand zu halten. Dies gilt insbesondere für die rechtzeitige Bekämpfung von Ungeziefer, sowie die Abwendung von gemeinen Gefahren. Unterliegt das Grundstück nicht der Nutzung durch den Eigentümer, so trifft die Pflicht den Nutzungsberechtigten.
- 2) Jedes Haus ist vom Eigentümer oder Nutzungsberechtigten auf eigene Kosten mit der dem Grundstück zugeteilten Hausnummer zu versehen; die Hausnummer muß von der Straße erkennbar sein und lesbar erhalten werden.
- 3) Bei Umnummerierung darf das bisherige Hausnummernschild während einer Übergangszeit von einem Jahr nicht entfernt werden. Es ist mit roter Farbe so durchzustreichen, daß die alte Nummer noch deutlich lesbar bleibt.

Der Abs. 2 geht grundsätzlich davon aus, daß Ihr Haus mit der zugeteilten Hausnummer versehen werden muß. Jedoch ist es auch ausreichend, wenn z. B. am Zaun des Grundstückes diese Nummer deutlich erkennbar und lesbar von der Straße aus zu sehen ist. Weiterhin wird grundsätzlich von Grundstücken mit Häusern ausgegan-

gen. Bedenken Sie jedoch auch, da es Gewerbegrundstücke gibt, die mit einem Wohnhaus nicht bebaut sind. Auch hier sollte der Gewerbetreibende, nicht nur aus Gründen der schnellen Hilfe bei Arbeitsunfällen, eine ordnungsgemäße Ausschilderung herbeiführen.

Bitte kontrollieren Sie dies so, als ob Sie selbst Fahrer eines Rettungsfahrzeuges wären und Ihre Hausnummer suchen würden.

Sollte es Unklarheiten bezüglich Ihrer zugeteilten Haus- bzw. Grundstücksnummer geben, so wenden Sie sich an des Ordnungsamt oder an den Bereich Liegenschaften der Gemeinde Bestensee. Die Kolleginnen und Kollegen sind Ihnen gern behilflich.

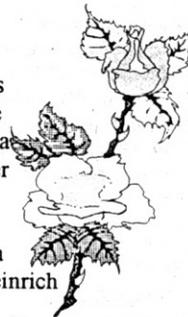
Durch den Außendienst des Ordnungsamtes wird es weiterhin verstärkt Kontrollen zur Einhaltung des § 11 der Ordnungsbehördlichen Verordnung geben.

i. A. Schmidt / Ordnungsamtsleiter



Das Gemeindeamt gratuliert im März

Frau Marie Becker	zum 76. Geburtstag
Frau Martha Schmidt	zum 89. Geburtstag
Frau Martha Karsch	zum 82. Geburtstag
Frau Minna Schulze	zum 87. Geburtstag
Herrn Herbert Gallaus	zum 86. Geburtstag
Frau Klare Skarupke	zum 88. Geburtstag
Frau Elisabeth Zawada	zum 75. Geburtstag
Herrn Heinrich Becker	zum 77. Geburtstag
Herrn Karl Wiemann	zum 77. Geburtstag
Herrn Kurt Jänicke	zum 87. Geburtstag
Herrn Joseph Pazdyka	zum 86. Geburtstag
Frau Hedwig Rosenheinrich	zum 85. Geburtstag
Frau Wallt Sievers	zum 82. Geburtstag
Herrn Edwin Leonhard	zum 81. Geburtstag
Frau Wera Reichow	zum 77. Geburtstag



und wünscht allen Geburtstagskindern
Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Mitteilung der Kämmerei

zu den Öffnungszeiten der Gemeindekasse

	Vormittag	Nachmittag
Montag	geschlossen	geschlossen
Dienstag	09.00 - 12.00	13.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	13.00 - 15.30 Uhr
Donnerstag	09.00 - 12.00	13.00 - 15.30 Uhr
Freitag	09.00 - 10.00	12.00 - 13.00 Uhr

Außerhalb der oben genannten Öffnungszeiten werden keine Ein- und Auszahlungen in der Gemeindekasse vorgenommen werden.

Koeppen

Amtsleiterin Kämmerei

Das Bauamt informiert

Neuerstellung Tourismuskarte

BESTENSEE für 1997

In diesem Jahr wird eine Neuauflage der Tourismuskarte für BESTENSEE erarbeitet.

Der größte Teil der einzutragenden Gewerbetreibenden, Firmen und sonstige Einrichtungen wurde durch die Gemeinde angeschrieben.

Alle Gewerbetreibenden / Firmen / sonstige Einrichtungen, die nicht erfaßt und angeschrieben werden konnten, haben die Möglichkeit, sich bis zum 07.03.1997 noch im Bauamt zu melden, zwecks Eintragung in die Tourismuskarte.

Meldung bitte unter Tel.-Nr.: 033763/99820 Bauamt, Frau Leimner.

Ich bedanke mich für Ihre Mitarbeit.

Brandenburgisches Straßenbauamt Waldstadt

Betr.: Neubau von Busbuchten an der B 179 im Bereich des Einkaufs- und Dienstleistungszentrum Bestensee (Friedensstraße)

Bez.: Ihr Schreiben vom 06.01.1997

Sehr geehrter Herr Quasdorf,

zu dem o.g. Bauvorhaben baten Sie mich um einen Sachstandsbericht, den ich Ihnen hiermit darlege.

Gemäß der Besprechung vom 21.08.1996 im Straßenbauamt, der Ihr Stellvertreter, Herr Schmidt, beiwohnte, wurde festgelegt, da das BSBA Waldstadt als Baulastträger von Busbuchten an Bundesstraßen die Planung durchführt.

Mit dem neuen Haushaltsjahr ist nunmehr auch haushaltstechnisch die entsprechende Voraussetzung geschaffen worden.

Die Ausführungsplanung ist beauftragt und wird mit bis Mitte, März vorliegen.

Grundlage der Planung ist das Entwurfskonzept der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Bestensee mbH, das durch das Ingenieurbüro Wisserodt erstellt wurde.

Parallel zur technischen Planung werden die planrechtlichen Voraussetzungen für den Bau der Busbuchten geschaffen. Da das BSBA Waldstadt dabei von Zustimmungen und Genehmigungen Dritter (Grundstückseigentümer, Untere Naturschutzbehörde, Untere Wasserbehörde usw.) abhängig ist, kann ich Ihnen leider zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinen konkreten Baubeginn nennen. Selbstverständlich werde ich Sie rechtzeitig über den Baubeginn informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Giersberg

NACHTRAG

Am 11.02.1997 fand ein Ortstermin mit Vertretern des Straßenbauamtes, des beauftragten Ingenieurbüros und des Gemeindeamtes Bestensee statt.

Hierbei wurden die endgültigen Standorte der Bushaltestellen und deren Konstruktion fixiert.

Nach ersten Aussagen des Straßenbauamtes ist ein Realist im 2.

Halbjahr 1997 vorgesehen.

Schmidt / OAL

Bestensee, 12.02.1997

Mitteilung zum Termin der Rekonstruktion der Wilhelm-Franke- Brücke (Glanzbusch) in der Hauptstraße

Die o. g. Baumaßnahme war schon seit längerem Gegenstand von Diskussionen in der Gemeindevertretung sowie zwischen dem Gemeindevorstand und dem Straßenbauamt Zossen.

Durch die hiermit verbundene Vollsperrung für den gesamten Verkehr haben Fahrzeuge die Umleitung über Zeesen - Körbiskrug zu nutzen. Der Rad- und Fußgängerverkehr kann, da das Straßenbauamt keine Behelfsbrücke errichtet, nur den Schulweg (Rügendamm) nutzen.

Mit den o. g. Einschränkungen muß nach Mitteilung des Straßenbauamtes ab Anfang des Monats März gerechnet werden.

Schmidt / OAL

Bestensee, 12.02.1997

ZABEL'S

Getränkebasar
& Imbiß

Getränke
aller Art!

und das täglich
von 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Tel.:(03 37 63) 6 44 16
15741 Bestensee - Dorfauwe 8



Peter Neumann

ihr Partner für Erd & Flüssiggas
Gasheizungsbau, Sanitärinstallation
- Geräteverkauf -

15741 Bestensee • Hauptstraße 84
☎ (033763) 63 327

* Geschäftszeiten, Gasausgabe

Dienstag	08.00 - 13.00
Freitag	08.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00
* vom April bis Oktober auch	Samstag 08.00 - 12.00



GRÜNER BAUKLEMPNEREI BESTENSEE

• Dachrinnen • Fallrohre
• Schornsteineinfassungen
• Metall- und Pappdächer

Am Glanzbusch 6 Telefon: (033763) 6 34 32
15741 Bestensee Tel./Fax: (033763) 6 22 56

Neujahrsempfang des Bürgermeister

Der Bürgermeister Klaus-Dieter Quasdorf hatte am 27. Januar erstmalig, zum Neujahrsempfang in das Hotel-Restaurant „Am Sutschketal“ Gäste aus Politik, Wirtschaft und Medien eingeladen. Dieser Einladung haben viele Gewerbetreibende, Handwerker, Vereine und Vertreter des öffentlichen Lebens des Ortes gefolgt, sodaß Gelegenheit für zahlreiche Gesprächsrunden gegeben waren. In einer kurzen Ansprache des Bürgermeisters stellte er an der Spitze ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit, die sich auf allen Ebenen entwickelte. In der zusammenfassenden Bilanz, wies er auf die Festschreibung der Grundkonzeption der Ortsentwicklung, als wichtige Grundlage des Handelns für Verwaltung, unter Beachtung des Wachstum der Einwohnerzahl hin. Zwar stieg die Einwohnerzahl von 1991 zum 1.1.1997 nur auf ein Plus von 92 Einwohnern, aber in diesen Jahren war auch eine größere Fluktuation zu verzeichnen. Ein Schwerpunkt wird in der Verbesserung des Eigenheimbaues gesehen. Die Entwicklung der Klein- und Mittelständigen Gewerbe wird als eine weitere Hauptrichtung der Entwicklungsstrategie betrachtet. Insgesamt waren 430 Gewerbeanmeldungen in den Jahren zu verzeichnen. Dem Wunsch weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen, gewerblichen und politischen Vertretern des Ortes zu gestalten, wird auch ohne Einschränkung, bei allen Beteiligten Zustimmung finden. Positiv hat sich die Entwicklung des Arbeitsplatzpotentials in



Bestensee gestaltet, eine Feststellung, die leider für Brandenburg insgesamt nicht zutrifft. Mehr könnte auf touristischen Bereich getan werden, dafür bietet Bestensee mit seiner Landschaft gute Möglichkeiten. Ein Schwerpunkt wäre auf die Erhöhung des kulturellen Angebotes zu legen. Ein besonderer Dank wurde den Vereinen des Ortes für ihre kulturell-gesellschaftlichen Aktivitäten ausgesprochen. Zur Verbesserung des Ortsbildes wurde einiges getan, kann aber noch nicht befriedigen. Die Mitarbeit der Bürger ist auch hier gefragt. Ein Dank wurde vom Bürgermeister auch an

die Abgeordneten und Mitarbeiter der Verwaltung ausgesprochen. Mit einem Glas Wein wurde auf ein erfolgreiches und gesundes Jahr 1997 angestoßen. In den folgenden zwanglosen Gesprächen wurden viele Probleme angesprochen, Erfahrungen ausgetauscht, Erinnerungen aufgefrischt, so daß als Fazit des Abends gesagt werden kann, es hat sich gelohnt, auch Zeit für gemeinsame Gespräche zu haben. Der Auftakt zum Neujahrsempfang sollte auch für Bestensee eine gute Tradition werden.

Kurt Redenz

Kinderbüro im Landkreis Dahme - Spreewald

„Kinderbüro“ im Landkreis Dahme - Spreewald heißt die Kontaktstelle die am 2. Januar 1997 ihre Arbeit in der Karl-Marx-Str. 117 in Wildau aufgenommen hat.

Mit diesem ABM-Projekt haben sich 5 engagierte Frauen das Ziel gesteckt, durch Suche und Vermittlung von Tagesplätzen und alternativen Betreuungsmöglichkeiten für Kinder, Frauen und Familien die Möglichkeit zur beruflichen Tätigkeit zu erhalten und den Kinderwunsch zu stärken.

Gleichzeitig kann Familien in schwierigen Lebenssituationen Hilfe zuteil werden.

Die Beteiligten werden durch Hilfe zur Selbsthilfe befähigt zur kreativen Suche nach Lösungen für die eigenen Probleme und Probleme anderer.

Durch Vermittlung von Tagesbetreuung der Kinder, Aufbau von Elterninitiativen, Beschaffung von Kinderfrauen und Notmüttern, Vermittlung von Tagesmüttern, helfen wir den schwächsten der Gesellschaft, den „Kindern“. Die Arbeit des Projektes liegt im öffentlichen Interesse, weil Frauen unter anderem auch in Notsituationen Hilfeleistungen gewährt werden sollte, auch für Unternehmen gewinnen Fragen der Kinderbetreuung zunehmend an Bedeutung.

Höhere Motivation der Mitarbeiter/innen, Reduzierung der Fehlzeiten, Imageförderung, Teilnahme der Angestellten an Weiterbildungsmaßnahmen sind nur einige wichtige Punkte.

Wir organisieren Informationsveranstaltungen, Treffs, Gesprächskreise, Nachhilfeunterricht, und vieles mehr.

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag - Donners-
tag

08.00 - 16.30 Uhr

Freitag:

08.00 - 14.00 Uhr

Telefon:

03375/ 501790

Evelyn Benyak
Projektleiterin

**FENSTER & TÜREN
LIEFERT & MONTIERT**

GLASEREI IN BESTENSEE

Spezialisiert auf die
Rekonstruktion von Ein- &
Mehrfamilienhäusern
Komplett-Service
• Entsorgung
• Putzarbeiten
• Fensterbänke für
innen & außen

● **Haustüren &
Innentüren**
(große Auswahl)

● **Wintergärten**

Fensterelemente aus:

- **Holz & Kunststoff**
- **Rolläden aus
PVC oder ALU**

Rufen Sie uns an!

Tele: (033763) 6 17 66

Fax: (033763) 6 39 09

oder besuchen Sie uns zur
freundlichen Beratung

15741 Bestensee,
Schubertstraße 38
(an der B179)

Neues aus der Gesamtschule Bestensee

Wolfsburg - ein interessantes Ziel für einen Wandertag der 10. Klassen

Am 22.01.97 fuhren wir, ein großer Teil der Klasse 10a, ein Teil der Klasse 10c und die Klasse 10b der Gesamtschule Bestensee in das Volkswagenproduktionswerk. Wir fuhren mit dem Bus um 5.20 Uhr in Bestensee los. Als wir dann so gegen 9.30 Uhr in Wolfsburg ankamen, wurden wir gleich von einem Besichtigungsführer begrüßt und in die Touristenempfangshalle geführt.

Dort konnte man Prospekte und Souvenirs vom VW-Werk erhalten. Um 10.00 Uhr konnte die Führung endlich beginnen. Man zeigte uns als erstes einen Film über die Geschichte des Volkswagens, die sehr interessant war. So erfuhr ich auch, da das Werksgelände ca. 8 km² groß ist und dort ca. 45000 Mitarbeiter beschäftigt sind. Die Werkhalle, in der wir uns unmittelbar nach dem Film umgeschaut haben, ist so groß wie 42 Fußballfelder. Sie hat u. a. über 200 Pressen, womit die verschiedensten Teile angefertigt werden. Unglaublich ist auch, wie man aus einer Rolle Bleche eine Karosserie herstellen kann. Dann wurden wir in der Werkhalle durch den Karosserierohbau geführt. Danach führte man uns zur Endmontage wo Kleinigkeiten, wie z. B. die Innenverkleidung, angebaut wurden. Überwältigend ist, daß man an einem ganzen Arbeitstag ca. 15000 Autos herstellt oder, da das ganze Gelände ein Straßennetz von rund 70 km hat. Und noch besser, das Schienennetz ist 75 km lang und hat einen direkten Anschluß an das deutsche Bahnnetz. Übrigens im Jahr 1996 hatten 65000



Besucher das Werk besichtigt. Nach der Führung, die um 12.00 Uhr endete, fuhren wir in das Zentrum von Wolfsburg, das einige von uns sich am Nachmittag ansahen. In einem zweistündigem Stadtaufenthalt, konnten wir noch etwas bummeln. Die Stadt Wolfsburg bot uns auch noch das Automuseum. Hier sind auf 5000 m² etwa 140 Exponate, davon 110 überwiegend historische Automobile des VW-Konzerns ausgestellt. U.a. gibt es dort auch Automobile der zur ehemaligen Auto Union gehö-

renden Marken Horch, Audi, DKW und Wanderer sowie NSU-Modelle zu sehen. Nach dem Besuch des Automuseums ging es auch schon wieder nach Hause. In Bestensee kamen wir dann so gegen 19.00 Uhr wieder an und konnten den Heimweg antreten. Alles zusammen war Wolfsburg ein interessantes Ziel für einen Wandertag, ganz zu schweigen, von den Sehenswürdigkeiten, die man uns bot.

*Gesamtschule Bestensee
Sebastian Buder, Kl. 10b*

An alle Schulkameradinnen und Schulkameraden, die in Bestensee um 1945 zur Schule gekommen sind

Wie Ihr selber am 23.09.95 bestimmt habt, daß wir uns alle 2 Jahre wiedertreffen, wollen wir am 11. Oktober 1997 unser 2. Treffen veranstalten. Da es ja wieder mit viel Arbeit verbunden ist, und letztes Mal nicht alle anwesend waren und uns heute noch Adressen fehlen, bitten wir um Eure Mitarbeit.

Treffpunkt am 11. Oktober wieder bei Purann, Manfred in Bestensee Rudolf-Breitscheidstr. 6; Tel. 033763/63598

Die Feier soll im Sutschke Tal stattfinden. Alles andere wird nicht verraten.

Treffpunkt um 13.00 Uhr. Essen soll im Sutschke Tal um 18.00 Uhr als kaltes Bufett sein.

Kosten je Person ca 16,00 DM. Bitte teilt uns mit, ob Ihr teilnehmt, daß wir vorher wissen für wieviel Personen wir bestellen müssen. Alle Schüler aus der Umgebung sind nachfolgend aufgeführt.

1. Resi Marscher (Napel)
2. Ingrid Wendler (Jahnel)
3. Klaus Wegner

- | | | |
|------------------------------|------------------------------|--|
| 4. Dieter Schulz | 27. Helga Gaul | (Bartel) |
| 5. Rudi Biemer | 28. Brigitte Dommisch | (Schwarz) |
| 6. Wolfgang Werner | 29. Waltraut Zusset | (Rösler) |
| 7. Waltraut Schiecke | 30. Renate Amm | (Kuba) |
| 8. Heinz Dreger | 31. Eva Buchwalder | (Pätzer) |
| 9. Gisela Klinke | 32. Erna Purann | (Hoge) |
| 10. Giesela Aulich (Ruffani) | 33. Klaus Wrosch | |
| 11. Irmgard Jonscher | 34. Karin Sievers | |
| 12. Irene Hobeck | 35. Adelheit Pieper | |
| 13. Gerhard Stenglein | 36. Heinz Klemm | |
| 14. Bärbel Sperling | 37. Manfred Purann | |
| 15. Dieter Hartmann | 38. Werner Kujas | |
| 16. Peter Brehm | 39. Marianne Palm | |
| 17. Christel Skugina | | die Pätzer gehören natürlich auch dazu |
| 18. Helga Schramm | 40. Helga Sonka | (Staffe) |
| 19. Sigrid Nater | 41. Ulli Vogt | |
| 20. Wolfgang Lehmann | 42. Gerda Möhs | (Stenzel) |
| 21. Ruth Dahl | 43. Gerda Haska | |
| 22. Hartmut Stenglein | 44. Lehrerin Frau Lehmann | |
| 23. Monika Kaiser (Weiher) | 45. Frau Acker | |
| 24. Klaus Henne | 46. Unbekannt (Überraschung) | |
| 25. Horst Schrank | | |
| 26. Helene Macion (Dehmel) | | |

Fortsetzung Seite 10



Die Freiwillige Feuerwehr
Bestensee
lädt ein zum
OSTERFEUER
am
Gründonnerstag
27.03.97

mit dabei:

- der Spielmannszug Töpchin e. V.
- der Posaunenchor Bestensee
- der Männergesangsverein von Bestensee
- für das leibliche Wohl wird ausreichend gesorgt
unter anderem mit Bratwürste, Getränke aller Art, Zuckerwatte und einem
Stand der Jugendfeuerwehr

Treffpunkt: 19.00 Uhr

zum Lampionumzug von der Gesamtschule (Goethestr.) zum Osterfeuer in der
Zeesenerstr. (hinter PLUS)

Termine zur Reisigannahme:

Samstag	22.03.97	08.00 - 17.00 Uhr
Sonntag	23.03.97	09.00 - 12.00 Uhr
Mo - Mi	24.03. - 26.03.97	17.00 - 19.00 Uhr

Das nun schon zur Tradition gewordene Osterfeuer soll auch weiterhin von uns organisiert werden, deshalb weisen wir wiedereinmal darauf hin, nur Reisig zu den genannten Annahmezeiten abzuliefern.

Es ist leider in den vergangenen Jahren wiederholt vorgekommen, da uns Bürger ganze Bäume, Gartenzäune mit Eisenteilen o.ä. ohne unser Wissen abgeladen haben. Dadurch entstanden uns sehr hohe Entsorgungskosten und diese Teile gehörten auch nicht zu einem Osterfeuer.

Wir denken an die Kinder des Ortes, an die Tradition und das es für viele die einzige Möglichkeit ist, ihr Reisig zu entsorgen.

Deshalb rufen wir hiermit alle Bürger des Ortes auf!

Von folgenden Schülern fehlen uns weiterhin die Adressen, wer kann helfen

Ralf Scherbeck
Jürgen Haffner
Thomas Meiser
Klaus Vogt
Berhard Guski
Manfred Hartstock
Bernd Wodack
Helga Weise

Beide Geschwister ehemals Scholz aus Körbiskrug.

Meldetermin bis 30.04.97 ob mit Partner oder allein bei Manfred Purann

Theaterfahrt in den Friedrichstadt Palast

Am 26. Januar war von der Ortsgruppe der Volkssolidarität eine Fahrt nach Frankfurt/Oder, ins Kleist-Theater für die Künnecke-Operette „Der Vetter von Dingsda“ gebucht. Aber leider, wurden die bestellten Karten irrtümlicher Weise verkauft. Kurzfristig hat Schmidt-Reisen Karten für den Besuch des Friedrichstadt Palast bestellt. Soweit es sich noch nicht herumgesprochen hatte, wurden die

FRIEDRICHSTADT PALAST
EUROPA GRÖSSTE
REVUE-THEATER
BERLIN



Teilnehmer im Bus von der Veränderung informiert. Es war herrliches Reisewetter, sodaß die zunächst durchgeführte Stadtrundfahrt in Berlin mit unseren Busfahrer und Reiseführer „Herbert“ Zustimmung fand. Berlin ein Bauplatz, zeigt sich zur Zeit nicht von seiner besten Seite. Wir konnten unmittelbar vor dem Friedrichstadtpalast halten, sodaß wir bequem die Spielstätte erreichten. Das Programm, welches am 1. März 1996 Premiere hatte, lief unter dem Titel „CINEMA“ Die Kino-Revue. Die Besucher sollten durch die Magie des Kino mit den 4 Bildern der Revue verzaubert werden. Ein hoher Anspruch, der nicht leicht umzusetzen ist. Das Götterpaar Juno und Zeus (ver)führten uns durch die Revue. Die ersten Auftritte im ME-

TROPOLIS, mit einem gigantischen Bühnenbild und eindrucksvollen Ballettauftritten, wurden leider durch die lauten Gesangs- und Musikdarbietungen getrübt. Ich hoffe, daß keiner einen Lärmschaden erlitt. Das Bild „Das Schiff der Träume“, erfüllte, was es versprach. Eine Traumwelt wurde auf der Bühne gestaltet. Dazu die bekannten Filmhits. Die gezeigten artistischen Darbietungen waren atemberaubend und trotz zweier Fehlgriffe beim Fänger, mit viel Beifall bedacht. Die Bilder Thriller und Fantasy waren vor allem durch das Bühnenbild und den märchenhaften Darstellern eindrucksvoll. Immer wieder zeigte das Ballett in verschiedenen Kostümen ihr Können. Der Friedrichstadt Palast mit seinen technischen Möglichkeiten wurde voll ausgenutzt. Die einschwebenden Gondeln, das Eisparkett und wie immer eindrucksvoll das Schwimmbassin mit seinen Wassernixen. Insgesamt war der Besuch für uns ein Erlebnis. Man sollte einmal im Jahr dabei sein. Wie immer hat Margot für uns ein Abendbrotbeutel zurecht gemacht. Wohlbehalten und mit guter Erinnerung trafen wir in Bestensee wieder ein. Ein Dankeschön an unserer Vorsitzende und an Schmidt Reisen.

Kurt Redenz

Das Deutsche Rote Kreuz informiert „Wärmende Bekleidung beim DRK nach wie vor gefragt“

Im Dezember vorigen Jahres war das Gemeindegemeinde so freundlich, im „Bestwiner“ einen Aufruf zur Kleiderspende an die Bestenseer abzdrukken. Dieser Bitte und dem Aufruf vom 18.01.97 (öffentliche Kleidersammlung) kamen etliche Bestenseer nach. Dafür dankt das DRK.

Doch nach wie vor gibt es auf Grund des seit Wochen anhaltenden kalten Wetters Engpässe bei Winterbekleidung, die durch die Kleider-

kammer des DRK in Wildau nicht gedeckt werden können. Dabei handelt es sich insbesondere um große Konfektionsgrößen für Männer (ab KG 50) und Frauen (ab KG 48). Aber auch Anoraks, Jeans und Schuhe für Kinder sowie Winterschuhe für Männer sind gefragt. Darüber hinaus werden natürlich auch alle anderen nicht mehr benötigten Kleidungsstücke (Der Sommer kommt bald wieder.), Tisch- und Bettwäsche u.dgl. gern entgegengenommen. Die Bekleidung wird insbesondere Obdachlosen, Asylbewerbern, Aussiedlern, Sozialhilfempfängern und alleinstehenden Müttern mit Kindern zur Verfügung gestellt. Vielleicht benötigen Sie auch einmal die Hilfe des DRK. Die Spenden können Sie in die DRK-Kleidercontainer in Bestensee (Getränkstützpunkt, Waldstraße), in Königs Wusterhausen (DRK, neben der Feuerwehr) einwerfen bzw. direkt in Wildau (Kleiderkammer, Pirschgang) abgeben. Die Container werden regelmäßig kontrolliert und geleert. Plastetaschen können auch bei Herrn Maller, Hauptstr. 55, empfangen werden. Aktuelle Informationen s.a. DRK-Schaukasten im Ort neben der Sparkasse.

*HP B. Malter
amt. Vors.“*

DRK-Kreisverband Luckau/Lübben e.V. Behindertenfahrdienst, Taxi- und Mietwagenverkehr

So wie in den anderen Teilen des Landkreises Dahme-Spreewald bietet das Deutsche Rote Kreuz auch im Gebiet des Altkreises Königs Wusterhausen neben der nun schon seit einiger Zeit laufenden Häuslichen Krankenpflege und verschiedenen Beratungsangeboten auch

einen Fahrdienst an. Das Fahrdienstangebot beinhaltet Schul- und Behindertenfahrten, Taxi- und Mietwagenfahrten. So zum Beispiel Hin- und Rückfahrten zum Arzt oder zu anderer medizinischen Betreuung, Mietwagenfahrten zu einem individuell vereinbarten Preis, der in der Regel günstiger als der Taxitarif ist. Mietwagenfahrten mit Fahrpersonal des DRK sind beliebt für Einkaufsfahrten und zu Verwandtenbesuchen.

Behindertenfahrten nehmen auch gern blinde Menschen und Rollstuhlfahrer in Anspruch. Kinder, die in Sonder- oder Förderschulen unterrichtet werden, transportiert das DRK täglich hin und zurück bzw. wöchentlich zu und von den Internaten.

Für alle diese Fahrten stehen dem DRK moderne und spezialisierte Fahrzeuge zur Verfügung.

Das Deutsche Rote Kreuz möchte mit diesem Angebot mit dazu beitragen, den Bedarf auf diesen sozialen Gebieten im Bereich Königs Wusterhausen noch besser zu befriedigen. Das DRK in Königs Wusterhausen ist erreichbar unter der Telefonnummer: 03375/293030

Bluhm/Geschäftsführer

HEIMATGESCHICHTE

Historische Ereignisse in den Märztagen des Jahres 1920 im Altkreis Königs Wusterhausen
Erarbeitet von Harry Schäffer im Jahre 1958

Der Widerstand der Arbeiter in Schenkendorf 1920 gegen die Kappisten

Als am 13. März die Kapp-Lüttwitz - Truppen

FÜR MICH. FÜR DICH. FÜR ALLE.

HUK

Ab 1.3.97
HUKgünstig
in die

194
KLB
Bei uns erhältlich

Zweirad-Saison.

Neue Kennzeichen für Mofa und Moped gib' s bei uns schon ab 99,40 DM!

Jetzt abholen bei:

Angelika Wienke
Tel.: (033763) 6 13 01
Friedenstraße 12 B
15741 Bestensee
Sprechzeiten:
Di.-Do. 17.00-20.00 Uhr

HUK-Coburg
Versicherung • Bausparen

in Berlin einmarschierten, gingen überall in der Provinz Brandenburg ebenfalls die konterrevolutionären Verbände und Baltikum Truppen zum Angriff über und besetzten wichtige Positionen in den verschiedensten Orten.

So drangen Baltikum- Truppen auch in den Ort Königs Wusterhausen am Notte - Kanal ein und besetzten die Sendestation auf dem Funkenberg.

Die alarmbereiten Arbeiter der „Schwartzkopff-Lokomotivbau-Werke“ in Wildau traten durch diese Ereignisse und durch den Berliner Aufruf zum Generalstreik noch am selben Tag in den Streik und blieben in ihren in der Umgebung von Wildau liegenden Heimatorten Niederlehme, Senzig, Deutsch Wusterhausen, Zernsdorf, Schenkendorf, Königs Wusterhausen, Mittenwalde, Groß- und Klein- Besten u.a.

In den darauffolgenden Tagen, vom 13.03. bis 19.03., wurden in allen Orten Versammlungen der Arbeiter vielfach unter Leitung von SPD- oder KPD - Genossen durchgeführt.

In vielen der Orte wurde an diesen Tagen in den Organisationen der Werktätigen, dem Roten Sportverein, Turnverein, Radfahr- und Gesangsverein, rege gearbeitet, um vom Streik zum bewaffneten Aufstand überzugehen. Am 20. März begannen die Arbeiter von Groß- und Klein-Besten unter Führung von KPD- und USPD-Genossen mit dem bewaffneten Aufstand.

Sie entwaffneten den Ortskriegerverein, um sich dann mit den Arbeitern ihres Nachbarortes, des Roten Schenkendorfs, zu vereinigen, weil in diesem Ort besonders viele Arbeiter in örtlichen Vereinen organisiert waren. So zogen am Vormittag des 20. März ungefähr 40 bewaffnete Arbeiter, angeführt von Fritz Eschler, nach Schenkendorf.

Die Schenkendorfer Arbeiter entwaffneten nun ebenfalls ihren örtlichen Kriegerverein und schlossen sich mit den angerückten Werktätigen von Groß- und Klein- Besten zu einer einheitlichen Kampftruppe zusammen. Einer der Führer dieser nun auf 80 bis 90 Mann angewachsenen vereinigten Kampftruppe war der Schenkendorfer Gustav Köhnke.

Durch Arbeiter, die aus Königs Wusterhausen, Mittenwalde und anderen Orten nach Schenkendorf eilten, bekamen die bewaffneten Arbeiter in Schenkendorf noch erheblichen Zuwaehs. Ein Arbeiter aus Königs Wusterhausen brachte die Botschaft mit, daß die Baltikumer unter dem Befehl des Hauptmann Ushé die Sendestation weiterhin besetzt hielten.

Die Leitung der aufständischen Arbeiter beschloß nun, aus dem Dorf heraus zu dem 1 Kilometer entfernten, im Norden von Schenkendorf vorbeifließenden Notte-Kanal zu marschieren. Von dort wollte man am Notte-Kanal in Fließrichtung bis zu der 4 Kilometer entfernt liegenden Ortschaft Königs Wusterhausen ziehen, um dort die Baltikum-Truppen vom Funkenberg zu vertreiben. Nach dem Beschluß setzten die bewaffneten Arbeiter sich vom zentralen Sammelpunkt, dem ehemaligen Lokal Paetsch, das in der Mitte des Dorfes gegenüber der Gutshofsmauer gelegen war, in Bewegung und zogen an den Häusern der

Schenkendorfer Bürger, Bauern und auch Landarbeitern des Rittergutes Mosse vorbei bis zum am nordwestlichen Ausgang des Dorfes gelegenen Gasthaus des SPD - Bürgermeisters Speckenbach.

Viele Jugendliche, Frauen und auch ältere Arbeiter, schlossen sich dem bewaffneten Zuge begeistert an, um als Munitionsträger oder Sanitätspersonal im Kampf gegen die Konterrevolutionäre den Arbeiterkämpfern zu helfen. Inzwischen hatte die Reaktion des Dorfes nicht geschlafen. Landarbeiter, die durch ihr Dienstverhältnis zu dem Inspektor Langner, der den im Ausland weilenden Gutsherrn, den reichen Zeitungsverleger Rudolf Mosse, "würdig" in Schenkendorf vertrat, stark unter dem Einfluß dieses Inspektors standen, waren sofort in das Schenkendorfer Schloß gelaufen.

Dort berichteten sie dem Inspektor Langner, unter Verdrehung der wahren Tatsachen und Übertreibungen, von den Handlungen der bewaffneten Arbeiter.

Der Inspektor, dem bewaffnete Arbeiter unangenehm waren, telefonierte daraufhin mit Hauptmann Ushé, dem verantwortlichen Offizier der Baltikum - Truppen auf dem Funkenberg. In diesem Telefongespräch behauptete der Inspektor, daß der bewaffnete "rote Pöbel" in Schenkendorf rauben und plündern würde. Der Hauptmann wollte nun das "Rote Schenkendorf" mit einigen Artilleriegeschützen vom Funkenberg aus unter Beschuß nehmen, worauf der Inspektor Langner erschreckt beteuerte, daß in Schenkendorf ja auch viele "ehrsame" und "gottesfürchtige" Bürger wohnen und bat, aus diesem Grunde keinen Artilleriebeschuß vornehmen zu lassen, sondern Infanterieeinheiten nach Schenkendorf zu entsenden. Hauptmann Ushé änderte nach diesen Vorstellungen des Gutsinspektors seinen Plan und versprach, seine Söldner nach Schenkendorf in Marsch zu setzen. Die mit Karabinern und Gewehren älteren Kalibers bewaffneten Arbeiter, die sich am nordwestlichen Ausgang des Dorfes in Richtung Mittenwalde postiert hatten, marschierten trotz einiger Meinungsverschiedenheiten über das Wie und Wo der nächsten Kampfoperationen in nördlicher Richtung den Grünen Weg entlang über die Felder und Wiesen zum Notte - Kanal. Zu diesem Zeitpunkt wurde schon klar, daß den Schenkendorfer Arbeitern eine einheitliche, konsequente Kampfleitung fehlte.

Die Spitze der Kampfgruppe am Notte-Kanal schickte einen Melder am Kanal entlang mit dem Auftrag, den genauen Aufenthalt der Kapp-Truppen in Königs Wusterhausen zu erkunden. Dieser Kurier kam jedoch zu den Arbeitern zurück und berichtete, daß die mit Gewehren und Maschinengewehren bewaffneten Baltikum-Truppen auf Schenkendorf in Anmarsch wären und sich bereits schon in breiter Schwarmlinie zwischen Notte- Kanal und dem östlichen Dorfausgang befänden. Daraufhin gab es bei den Arbeitern wiederum Unstimmigkeiten über die zu treffenden Gegenmaßnahmen. Schließlich einigte man sich und die Arbeiter gingen in Schützenkette noch etwa 500m den Söldnern entgegen, bis man die Buschreihen, die sich von den Gutsgebäuden

aus quer über die Felder zur Notte hin erstreckten, erreicht hatte. Nachdem sich die Arbeiterkämpfer hinter diese Büsche und auch in Mulden und Vertiefungen der Felder in Deckung gelegt hatten, wurde die Anweisung von dem Genossen Köhnke ausgegeben, nur auf Befehl zu schießen. Nach kurzer Zeit näherten sich die ersten Söldner aus dem Laubwald des Rittergutes der in Deckung liegenden Schützenkette der Arbeiter. Plötzlich fielen die ersten Schüsse. Der Kampf begann. Die Überlegenheit der Baltikumer im Feuergescheh stellte sich schon nach einigen Minuten durch den Einsatz mehrerer Maschinengewehre heraus. Der rechte Flügel der Arbeiter, der unmittelbar an den Gutshäusern lag, begann sich langsam in Richtung Grüner Weg zurückzuziehen und verließ damit die schützenden Buschreihen, so daß als Folge der Arbeiter Linke als erster Toter zu beklagen war. Die MG's der Baltikumer schossen nun im Dauerfeuer auf die sich immer schneller zurückziehenden Arbeiter des rechten Kampfflügels, so daß der Rückzug der Arbeiter zu einer raschen Flucht über das deckungslose Feldgelände wurde. Die Mittelgruppe der kämpfenden Arbeiter sah sich plötzlich in der Flanke entblößt und schloß sich kopflos der Flucht an, die nun planlos über den Grünen Weg hinausging in Richtung Mittenwalde und somit das Weichbild des Dorfes verließ. Nur die linke und nördlichste Kampfgruppe der Arbeiter am Notte-Kanal blieb standhaft auf ihrem Posten und verteidigte sich hartnäckig.

Es waren dies u.a. die Arbeiter Rettig und Fröhlich aus Groß-Besten, Pelka und Simolke aus Schenkendorf und Vorlach aus Mittenwalde.

Die Baltikum-Truppen konzentrierten nun ihr massiertes MG- und Gewehrfeuer auf diesen linken Kampf Flügel der Arbeiter. Als die Infanterie-Söldner schließlich die von den Arbeitern des rechten Flügels verlassenen Buschreihen vom Gut aus besetzten und somit auch von der Seite durch ein in Stellung gebrachtes schweres MG ein verheerendes Flankenfeuer auf die nördliche Kampfgruppe begannen, wurde die Lage der Arbeiter aussichtslos.

Der Arbeiter Rettig fiel durch Kopfschuß und der Arbeiter Fröhlich bekam mehrere MG-Schüsse in beide Beine. Trotzdem kämpfte diese Gruppe mutig weiter, so daß von den angreifenden, immer näher kommenden Baltikum-Söldnern mehrere leicht bzw. schwer verwundet beim Angriff zusammenbrachen. Nachdem sich die Söldner bis auf Rufnähe an die heftig schießenden Arbeiter herangearbeitet hatten und die Gruppe fast völlig eingekreist war, stellten nach mehrmaligen Aufforderungen eines Offiziers der Baltikumer die Arbeiter den Kampf ein und ergaben sich der Übermacht. Doch Franz Pelka wollte nicht in die Gefangenschaft gehen. In rasendem Lauf stürzte er zum Notte-Kanal, die Uferböschung herunter, um zur anderen Seite des Kanals zu schwimmen. Doch die Pistolenkugel eines Kapp-Söldners war schneller und machte diesem Arbeiterleben ein Ende. Ein Offizier gab nun den Befehl, die fünf übriggebliebenen Arbeiter und den schwerverwundeten Kämpfer Fröhlich sofort zu erschießen.

Ein plötzlich auftauchender ranghöherer Offizier verhinderte jedoch die Exekution an den Gefangenen. Die gefangenen Arbeiter wurden über das Feld zu den verwundeten Söldnern getrieben, die sie nun auf einem inzwischen vom Gutsinspektor Langner geschickten pferdebespannten Wagen (mit mehreren Federbetten) legen mußten, während der schwerverwundete Arbeiter Fröhlich auf dem Feld liegenblieb. Danach trieben die Söldner die fünf Arbeiter vor sich her den Grünen Weg entlang in Richtung Gasthaus Speckenbach. Die Mehrzahl der geflohenen Arbeiter des rechten Kampflügels hatten sich inzwischen wieder gesammelt und waren von südlicher Richtung her nach Schenkendorf zurückgekehrt.

Sie hatten um den kleinen Tagebau-See (ehemalige Kohlengrube, ca. 80 m lang und 30 m breit) herum unmittelbar hinter dem Gasthaus Speckenbach kampfbereit Stellung bezogen. Ein breiter Weg, der von der Dorfstraße abführt und das Gasthaus Speckenbach von den übrigen Häusern des Dorfes trennt und auch die Einmündung des Grünen Weges in die Dorfstraße konnten von den Arbeiterkämpfern gut überblickt werden.

Als nun die ersten Söldner auf der Dorfstraße zu sehen waren, wurden sie von der ehemaligen Braunkohlengrube aus beschossen. Daraufhin trieben die Söldner rücksichtslos die fünf Gefangenen in die Einmündung des Weges und begannen gleichzeitig damit, hinter diesen lebenden Schutzschildern mit einem schnell aufgebauten MG die kämpfenden Arbeiter am Ufer des Tagebau-Sees mit langen Maschinengewehrsalven einzudecken. Dabei fiel der Arbeiterkämpfer Pfeiffert.

Ein Arbeiter hatte sich mit einer einzigen Handgranate, die auch die einzige der gesamten Gruppe war, im Schutze der Häuser von Südosten her bis zur Dorfstraße vorarbeiten können.

Vom zweiten Stock eines Hauses warf er die Handgranate auf die Straße, so daß die Söldner durch die Detonation erschreckt augenblicklich ihre Feuerposition verließen.

Doch die fünf gefangenen Arbeiter zwangen

sie weiterhin auf dem breiten Weg zwischen Gasthaus Speckenbach und dem ersten Haus des Dorfes stehenzubleiben. Nun stellten die Arbeiter das Feuer ein, um das Leben ihrer gefangenen Kameraden nicht zu gefährden. Munitionsmangel und die Erkenntnis der Übermacht der Kapp-Söldner an Menschen und Material zwangen am späten Nachmittag des 20. März die Arbeiter zum völligen Abbruch des Kampfes. Zum Teil kopflos geworden - warfen sie ihre Waffen in den Tagebau-See und zerstreuten sich.

Die Arbeiter aus Groß- und Klein-Besten, Mittenwalde, Königs Wusterhausen und anderen Orten trachteten nun danach, so schnell wie möglich in ihre Heimatdörfer zurückzukehren. So endete am Abend des 20. März der bewaffnete Widerstand in Schenkendorf gegen die Baltikumer.

Die Baltikum-Söldner schleppten nach dem Kampf die fünf gefangenen Arbeiter zum Gutshof. Dort quartierte sich die Soldateska für die Nacht ein und erst am späten Abend wurden die fünf gefangenen Arbeiter freigelassen.

In der Nacht holten die Schenkendorfer ihre gefallenen Freiheitskämpfer von den Feldern und bahrtren sie in der Schenkendorfer Leichenhalle auf.

Der schwerverwundete Kämpfer Fröhlich wurde von Verwandten aus Groß-Besten vom Feld geholt und nach dem Königs Wusterhausener Krankenhaus gebracht, wo er nach acht Tagen seinen Verletzungen erlag. Die gefallenen Kämpfer Rettig und Fröhlich aus Groß-Besten wurden dann Ende März auf dem Friedhof in Groß-Besten beigesetzt.

Am 21. März begann in Schenkendorf und Umgebung der konterrevolutionäre Terror zu wüten. Der leitende Offizier der Baltikum-Söldner auf dem Schenkendorfer Rittergut verhängte in den Vormittagsstunden das Standrecht.

Um die Mittagszeit gingen die Söldner von Haus zu Haus und holten die von Spitzeln bezeichneten Arbeiterkämpfer heraus. An der Außenseite der Gutshofmauer, gegenüber der alten Schenkendorfer Schule mußten sich die

Arbeiter nebeneinander mit dem Gesicht zur Mauer aufstellen. Im Rücken der 40 bis 50 Arbeiter wurde ein schweres MG aufgebaut. Ein Schwerkriegsbeschädigter aus dem Weltkrieg, der Arbeiter Lieske, stürzte plötzlich aus einem Haus heraus, stellte sich vor das feuerbereite MG und bat für das Leben der Arbeiter. Die Söldner-Offiziere, die unter allen Umständen die Exekution durchführen wollten, gaben endlich nach langen Verhandlungen mit dem SPD-Bürgermeister Speckenbach und Bürgerlichen von Schenkendorf ihr Vorhaben auf.

Durch örtliche Spitzel wurden die aktivsten und konsequentesten Kämpfer ausgesucht und auf einen Militär-LKW geladen. Es waren dies die Arbeiter Simolke, Fischer und Pätzold, die man unter schwerer Bewachung mit einigen Mittenwalder Arbeitern zusammen im LKW zum Funckerberg nach Königs Wusterhausen transportierte, wo schon andere Arbeiter aus der Umgebung eingekerkert waren.

Die große Masse der Schenkendorfer Arbeiter konnte zu ihren Familien zurückkehren. Die Söldnertruppe verblieb jedoch auf dem Gutshof und der Belagerungszustand sowie das Standrecht wurden in Schenkendorf bis Ende März aufrechterhalten. Die drei ausgesuchten Schenkendorfer Arbeiter wurden am 22. März auf dem Funckerberg von einem Militärgericht, dessen Vorsitzender Hauptmann Uhse war, zum Tode verurteilt. Doch die Wildauer Arbeiter hatten am 21. März in einer großen Betriebsversammlung im Casino beschlossen, nicht eher die Arbeit im Betrieb wieder aufzunehmen, bis alle Gefangenen auf dem Funckerberg freigelassen werden. Die zurückgekehrte Weimarer Regierung, der alles daran lag, daß der Generalstreik überall beendet wurde, wirkte nun durch einen Reichstagsabgeordneten ebenfalls bei den reaktionären Offizieren darauf hin, daß die Arbeiter freigelassen werden sollten. Die Freilassungen erfolgten auch, nur die drei Schenkendorfer Todeskandidaten wurden unter schweren Mißhandlungen durch die Söldner zuerst nach Köpenick und am 23. März ins Zuchthaus Moabit nach Berlin gebracht. Erst nachdem sich der Reichstagsabgeordnete Fi-

GEZIELT WERBEN

mit einer Anzeige im "Bestwiner"

Werbeagentur
weiß



BERTH
WERBUNG & DESIGN

Kirchsteig 2 • 15749 Gallun

Tel.: (03375) 90 01 93
Fax: (03375) 95 00 23

Tel.: (03 37 64) 6 05 32
Fax: (03 37 64) 2 39 21

Wir beraten Sie gern unverbindlich! Rufen oder faxen Sie uns an!

scher von der SPD persönlich für die Freilassung der drei zum Tode verurteilten Schenkendorfer eingesetzt hatte, wurden diese drei Arbeiter am 29. März entlassen und kehrten, begeistert von den Schenkendorfern empfangen, in ihren Heimatort zurück.

Wieder zeigten große Teile der Bevölkerung Schenkendorfs ihre offene Sympathie für die Kämpfer des 20. März, wie sie schon einige Tage zuvor bei der Beisetzung der gefallenen Schenkendorfer Kämpfer Pelka, Linke und Pfeiffert geäußert wurde. (Die Beerdigung war trotz Standrecht und Besetzung des Dorfes durch die Baltikumer zu einer machtvollen Demonstration geworden). Dieser Kampf in Schenkendorf fügte sich als kleiner aber wichtiger Beitrag im Jahre 1920 mit in das große Kampfgeschehen der Arbeiter gegen die Reaktion um die Errungenschaften der Novemberrevolution von 1918 ein.

Partei des
Demokratischen
Sozialismus

PDS

EINLADUNG

Zur öffentlichen Mitgliederversammlung
der PDS Ortsgruppe Bestensee

Am 1. März 1997, um 14.00 Uhr im
neuen Gemeindesaal, Hauptstr.

ZUM THEMA:

Die soziale Frage und die PDS

In Auswertung des 5. Bundesparteitages
und des Landesparteitages der PDS
Mit den Landesvorsitzenden der PDS
Wolfgang Thiel und anderen Gästen.
Gäste sind herzlich eingeladen
Ortsvorstand der PDS Bestensee

IHK: Diskussion um Gewerbekapitalsteuer verunsichert

Die Diskussion um die Einführung der Gewerbekapitalsteuer gehört schnell vom Tisch. Es macht keinen Sinn, auf die nachhaltige Wirtschaftsförderung in den neuen Bundesländern zu setzen und gleichzeitig eine Unternehmenssteuer einzuführen. Die Gewerbekapitalsteuer wäre unabhängig von Umsatz und Ertrag zu zahlen. Sie ist damit eine Substanzsteuer. So lange die Einführung droht, ist damit zu rechnen, daß Unternehmen Investitionspläne zurückstellen. Gerade auch vor dem Hintergrund der Diskussion um eine grundlegende Steuerreform, die die Wachstumsbedingungen der deutschen Wirtschaft insgesamt verbessern soll, ist wenig verständlich, daß die aus guten Gründen bislang ausgesetzte Gewerbekapitalsteuer jetzt eingeführt werden soll.

Für die Wirtschaft ist wichtig, daß sich das Land Brandenburg bei der anstehenden Neuordnung der Gemeindefinanzierung um eine zügige Einigung mit der Bundesregierung bemüht.

Neue Weiterbildung: Betriebswirt IHK

Erstmalig bietet das IHK-Bildungszentrum den Lehrgang zum „Betriebswirt IHK“ ab März bis März 1999 berufsbegleitend an. Ziel der Fortbildung ist es, die betriebswirtschaftlichen Ziele eines Unternehmens zu bestimmen und zu verwirklichen sowie eigenverantwortlich Führungs- und Managementaufgaben zu erfüllen. Dazu gehört auch die Sprachkompetenz in

einer EU-Fremdsprache (Englisch) mit anschließender Prüfung. Vermittelt werden: Volks- und Betriebswirtschaft, Management und Führung (Organisation und Personalmanagement, Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Ökologiemanagement) sowie Projektarbeit und Fachgespräch einschließlich Kommunikations- und Zeitmanagement. Der Lehrgang wendet sich an Damen und Herren, die

eine mit Erfolg abgelegte IHK-Fortbildungsprüfung zum Fachwirt/in oder Fachkaufmann/frau und eine anschließende, wenigstens einjährige Berufspraxis oder

eine mit Erfolg abgelegte staatliche oder staatlich anerkannte Prüfung an einer auf eine Berufsausbildung aufbauenden kaufmännischen Fachschule und eine anschließende, wenigstens zweijährige Berufspraxis oder

vergleichbare Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen, vorweisen können.

Der Unterricht findet dienstags von 17 bis 20.15 Uhr, freitags von 16 bis 20.15 Uhr und an manchen Samstagen von 8 bis 14 Uhr statt. Die Teilnahme kostet pro Person 6995 Mark inklusive Lehrgangunterlagen, zuzüglich 350 Mark Prüfungsgebühren. Anmeldungen nimmt ab sofort das IHK Bildungszentrum Cottbus, Goethestraße 1 a, 03046 Cottbus, Tel. (0355) 365 421, entgegen.



KFZ - Reparatur & Handel

Manfred Kleitz

TYPENOFFEN

Meisterbetrieb der KFZ - Innung
speziell BMW

Werkstatt - TÜV - Abgasuntersuchungen - Reifenservice
Gebrauchtwagenhandel - Versicherungs- und Zulassungsservice

Dubrow Str. 4, 15741 Grabendorf
Tel./Fax (03 37 63) 6 45 98 - 6 18 37

Gerald Krüger - Elektromeister



- Elektroinstallationen
- Fußbodenheizung
- Nachtspeicheröfen
- Antennen- und SAT-Anlagen

Menzelstraße 15
15741 Bestensee

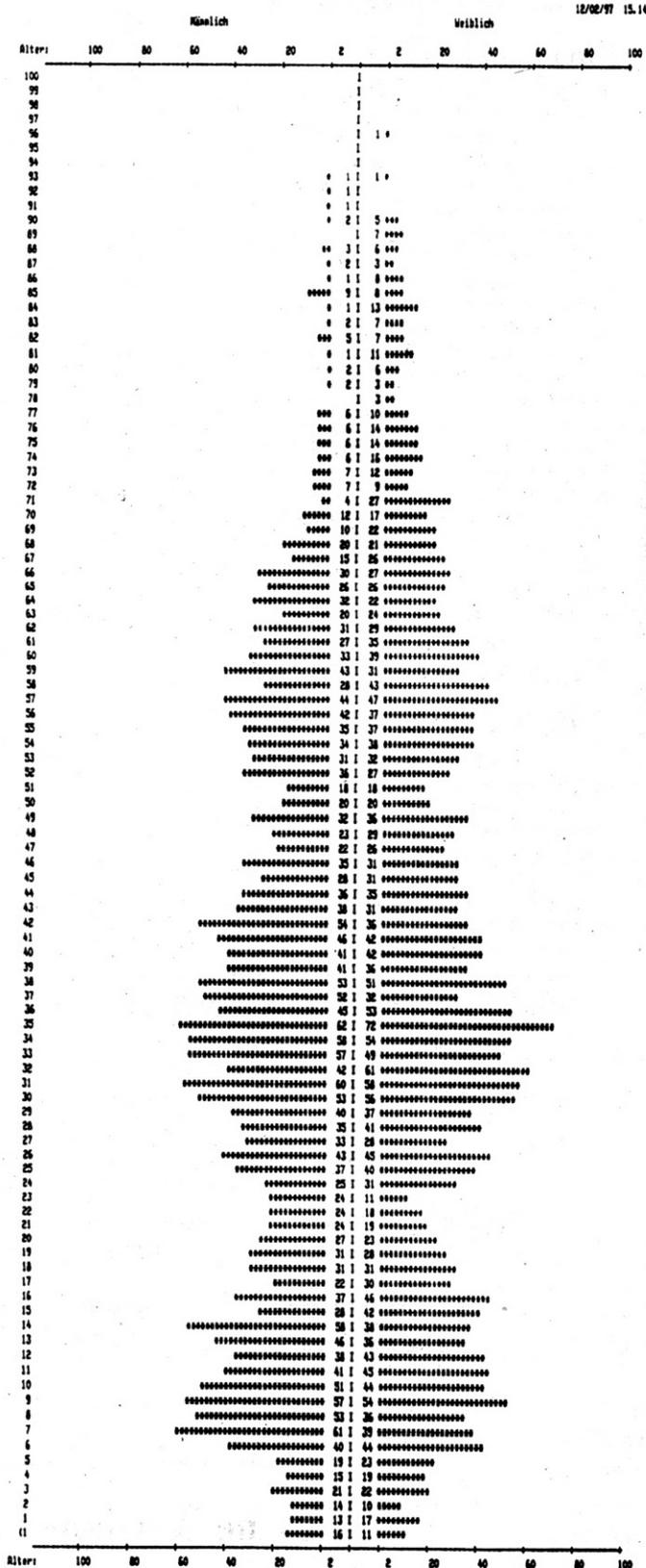
Tel.: (033763) 6 15 78 • Fax: (033763) 6 15 77
FuT: (0161) 1 31 09 78

AN ALLE GEWERBETREIBENDEN!!!

Zur örtlichen Information gehört natürlich auch der Anzeigenteil im Amtsblatt, der naturgemäß in erster Linie dem örtlichen Gewerbe zur Verfügung steht. Angebote sind für unser Wirtschaftsleben wichtig. "Wer nicht wirbt, der stirbt", sagt eine Weisheit. Andererseits muß das Angebot jedoch preiswert an den Mann, sprich an den Kunden gebracht werden. Und es sollte tunlichst auch dort erscheinen, wo ihre Kunden wohnen. Also nicht zig Kilometer im Umkreis, sondern in ihrer Heimat! Werbung im "Bestwiner" ist deshalb auf die Bedürfnisse des örtlichen Gewerbes zugeschnitten.

Wir nehmen gern Ihre Wünsche entgegen! Rufen Sie oder Faxen Sie uns an: (03375) 90 01 93

Alters - Pyramide - 01/01/1997



Gesamt Einwohner 2 544 2 621

5 165

Ein Stern (*) = 2 Einwohner

1997 APOTHEKEN - NOTDIENSTPLAN 1997

A	Sabelus-Apotheke KWh, Karl-Liebknecht-Str. 4 Tel.: 03375 / 25690	Margareten-Apotheke Friedersdorf, Berliner Str. 4 Tel 033767 / 80313	
B	Schloß-Apotheke KWh, Scheederstr. 1c Tel.: 03375 / 25650	Stadt-Apotheke Mittenwalde, Yorckstr.20 Tel.: 033764 / 60575 Tel.: 030 / 6750960	
C	Sonnen-Apotheke KWh, Schulweg 13 Tel.: 03375/291920	Apotheke am Markt Teupitz, Am Markt 22 Tel.: 033766 / 41896	
D	Jasmin-Apotheke Senzig, Chausseestr 71 Tel.: 03375 / 902523	Eichen-Apotheke Eichwalde, Bahnhofsstraße 4 Tel.: 030 / 6750960	
E	Linden-Apotheke Niederlehme Niederlehme, Friedrich-Ebert-Str. 20/21 Tel.: 03375 / 298287	Rosen-Apotheke Eichwalde, Bahnhofsstraße 5 Tel.: 030 / 6756478	
F	Märkische Apotheke KWh, Friedrich-Engels-Str. 1 Tel.: 03375 / 293027	Apotheke Schulzendorf Schulzendorf, Karl-Liebknecht-Str. 2 Tel.: 033762 / 48216	
G	Apotheke am Fontaneplatz KWh, Johannes-R.-Becher-Str. 24 Tel.: 03375 I 72125	Kranich-Apotheke Halbe, Kirchstraße 2 Tel.: 033765 / 80586	
H	Hufeland-Apotheke Wildau, Karl-Marx-Str. 115 Tel.: 03375 / 502125	Fontane-Apotheke Bestensee, Zeesener Str. 7 Tel.: 033763 / 61490	
I	Apotheke im Gesundheitszentrum Wildau, Freiheitstr. 98 Tel.: 03375 / 503722	Fontane-Apotheke Bestensee, Zeesener Str. 7 Tel.: 033763 / 61490	
J	A-10-Apotheke Wildau, Chausseestraße 1a Tel.: 03375 / 553700	Löwen-Apotheke Zeuthen, Miersdorfer Chaussee 7 Tel.: 033763 / 61490	Herkules-Apotheke Halbe, Lindenstr. 10 Tel.: 033765 / 80641
I	Linden-Apotheke Zeuthen Zeuthen, Goethestr. 26 Tel.: 033672 / 70518	Spitzweg-Apotheke Mittenwalde, Berliner Chaussee 2 Tel.: 033763 / 61490	

Monat März

Mo	3B	10I	17E	24A	31H
Di	4C	11J	18F	25B	
Mi	5D	12K	19G	26C	
Do	6E	13A	20H	27D	
Fr	7F	14B	21I	28E	
Sa	1 K	8G	15C	22J	29F
So	2A	9H	16D	23K	30G

LAUTERBACH

BOSCH EINBAUKÜCHEN
Einkaufszentrum Zeesener Str. 7
**Reparatur & Verkauf
von Hausgeräten**
15741 BESTENSEE
Tel./Fax: 033763 / 61800

In eigener Sache!!

An dieser Stelle möchten wir auf die Möglichkeit der **kostenfreien Veröffentlichung von Beiträgen der Parteien, Vereine, Verbände, Kirchen, öffentlichen und kulturellen Einrichtungen aufmerksam machen.**

* Die Veröffentlichung sollte sich auf die Vorstellung der Einrichtung und Ankündigung von Veranstaltungen beschränken.

* Die Veröffentlichung von Bildern, Fotos und Zeichnungen ist nur möglich, wenn die Originale oder erstklassige Kopien vorliegen.

* Kopien in schlechter Qualität, auf denen die Kontraste nicht klar erkennbar sind oder schwarze Tonerstreifen die Kopien verunstalten, können nicht verarbeitet werden.

* umfassende Beiträge werden auf Disketten mit beliebigem DOS-Format erbeten.

* Bitte beachten Sie das Erscheinungsdatum bei der Veröffentlichung von Terminen.

Ihren Beitrag nimmt entgegen:

Das Hauptamt beim Gemeindeamt

z.H. Frau Hinzpeter

Dorfaue 10 • 15741 Bestensee



**Ohne Werbung -
keine Kunden!**

Neues Kleinunternehmen in Bestensee bietet Allround-Service für Privatleute und Firmen

FORMULARE, FORMULARE, VON DER WIEGE BIS ZUR BAHRE!

Kennen Sie die Fallstricke unserer modernen Gesellschaft?

1. Wann und wie muß welcher Antrag bei welcher Behörde gestellt werden?
2. Wie kann der persönliche Lebensbereich kostengünstig abgesichert werden?
3. Wie bekomme ich meine Schreibarbeiten geregelt?

Durch eigene Probleme, und die seiner Umwelt hat Manfred Weisenbilder gelernt, sich mit den „Fallstricken unserer Gesellschaft“ auseinanderzusetzen. Er hat dabei die Erfahrung gemacht, daß es viele Menschen gibt, die aus Zeitgründen oder mangels Information nicht in der Lage sind, ihre Vorteile wahrzunehmen.

Sein eigenes Wissen sowie seine Erfahrungen möchte Herr Weisenbilder weitergeben!

Die Firma Weisenbilder, Dienstleistungsunternehmen bietet zu vernünftigen Preisen:

1. Antragsbearbeitung für Ämter
2. Schreib- und Buchführungsarbeiten (Bewerbungen, Widersprüche, Erwidernungen)
3. Vermittlung von günstigen Finanzierungen für die Schaffung von Wohneigentum
4. Vermittlung von Anlagen für vermögenswirksame Leistungen
5. KFZ-Versicherungs-Doppelkarten rund um die Uhr
6. KFZ-Zulassungsservice
7. Behördengänge
8. Bearbeitung weiterer Probleme

Für Interessierte bietet das Unternehmen auch Möglichkeiten, ohne Kapitaleinsatz auf selbständiger Basis ein adäquates Nebeneinkommen zu erzielen.

Die Firma Weisenbilder-Dienstleistungen können Sie zu folgenden Zeiten erreichen:

Montag bis Freitag 19.00 - 22.00 Uhr und nach vorheriger Vereinbarung

Nach vorheriger Terminabsprache kommt Herr Weisenbilder auch zu Ihnen nach Hause.

Die Firma Weisenbilder, Friedenstraße 15 A, 15741 Bestensee erreichen Sie unter

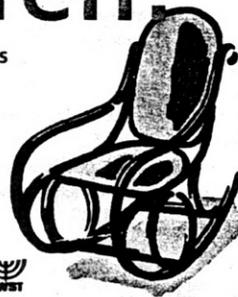
Telefon: 033 7 63/ 6 13 49

Telefax: 033 7 63/ 6 13 49

eMail : Weisenbilder@t-online.de

Einfach Wohlfahrtsmarken helfen!

Für ein würdiges Leben im Alter.



Erlebnisreicher Kurzurlaub mit Neckermann



REISEBÜRO

Friedenstraße 24 • 15741 Bestensee
Tel.: (03 37 63) 6 36 17

Elektroinstallationsbetrieb

WEGNER

Innungsgründungsmitglied

- *Elektroinstallation im Wohn- und Industriebau*
- *Elektrische Heizungsanlagen*
- *Vertragspartner der MEVAG*

Unsere besondere Dienstleistung:

- ◆ *Wir beantragen für Sie bei der MEVAG und wir errichten für Sie im Auftrag der MEVAG Ihren Elektro-Hausanschluß*
- ◆ *Kurzfristiges Errichten von Baustromanlagen*

**Auftragsannahme im Fachgeschäft
(Einkaufszentrum Bestensee)**

15749 Mittenwalde • Berliner Vorstadt 23b

Tel.: (033764) 6 27 66 / 6 24 84 • Fax: (033764) 6 27 64

Der Getränke
Spezialist



Neu im Angebot:

Ausstattung von Parties,
Familienfeiern, Vereinsfesten
mit Faßware von 10...50l
inkl. Zapfanlage!

Inh. Erika Rennert

Öffnungszeiten

Mo-Fr. 09.00-18.30

Sa. 09.00-13.00



Motzener Str. 20 • 15741 Bestensee • Tel.: (033763) 6 34 41

Achtung!

Die nächste Ausgabe des

"BESTWINERS"

erscheint am

26.03.1997

Redaktionsschluß ist am:

12.03.1996